

Wien 1, Sterngasse 6–8

Vom 5. bis zum 18. Februar 2015 erfolgten begleitende archäologische Untersuchungen im Rahmen der Auswechslung von Wasserrohren durch die MA 31 – Wiener Wasser im Bereich der Sterngasse westlich der Marc-Aurel-Straße/Vorlaufstraße bis zur Fischerstiege. Es konnten in der 0,80 m breiten Künette bis in eine Tiefe von 1,80 m vor dem Gehsteig der Häuser Sterngasse 6–8 insgesamt vier neuzeitliche Mauerabschnitte festgestellt werden (Bef.-Nr. 1–4; Abb. 1). Die Straßenoberfläche liegt bei durchschnittlich 12,60 m über Wr. Null, wobei der anstehende gelbe Löss zumindest vor den Häusern Sterngasse 6 und 6A bereits 40 cm unter dem Straßenpflaster zum Vorschein kam

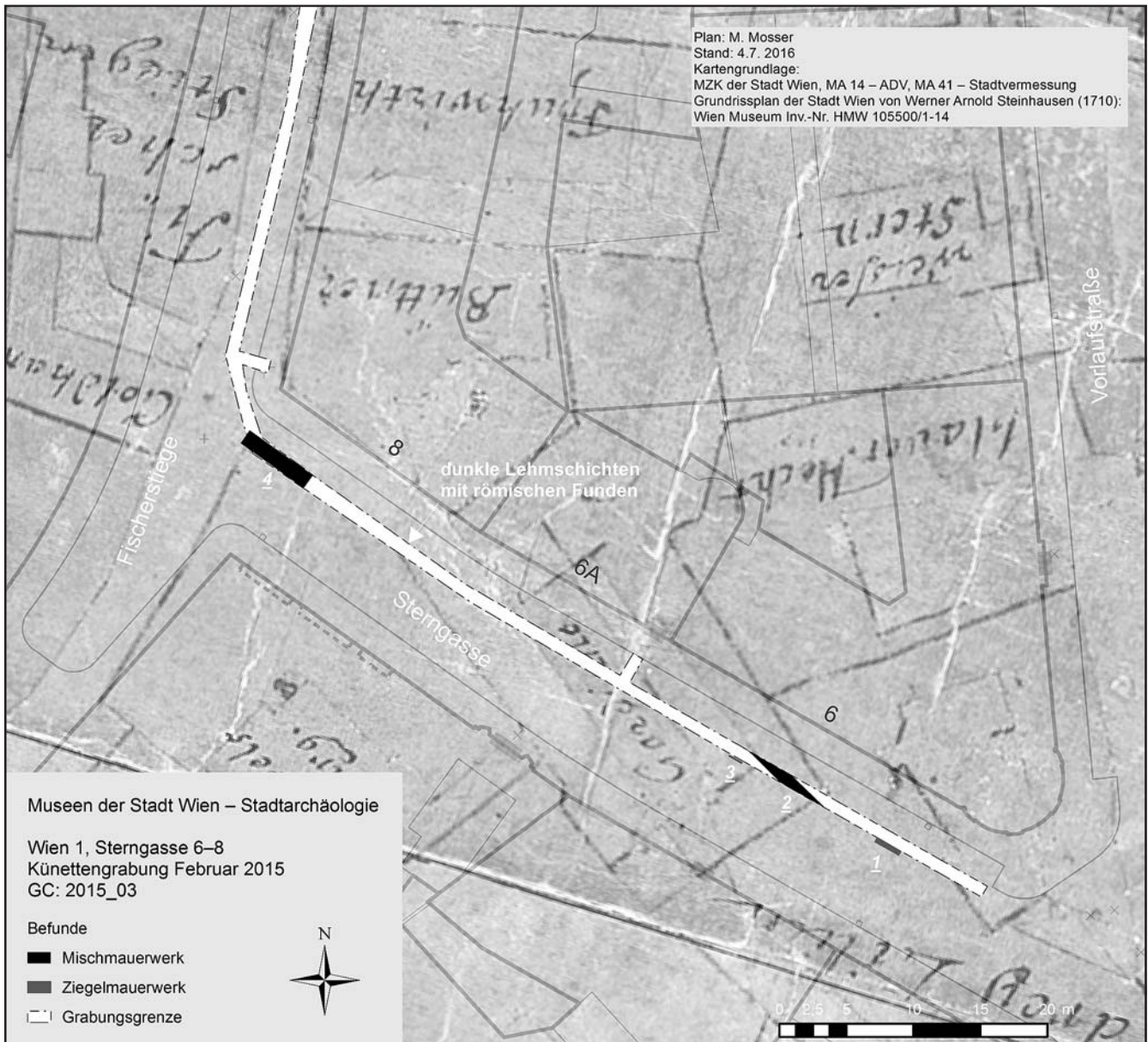


Abb. 1: Fundpunkt 6 (GC: 2015_03). Übersichtsplan zur archäologischen Dokumentation im Rahmen der Wasserrohrtauschung in Wien 1, Stern-gasse 6–8. (Plan: M. Mosser)

(ca. 12,10–12,20 m über Wr. Null). Vor Stern-gasse 8 war im Nordprofil der Künette unterhalb einer 50 cm dicken rezenten Schuttschicht eine Abfolge von dunkelgrauen bis graubraunen Lehmschichten festzustellen, wobei es sich bei der untersten (OK ca. 11,30 m über Wr. Null) um eine grünlich graue, eher lockere Schwemmschicht handelte, die römerzeitlichen Ziegelbruch enthielt. Doch auch die darüber folgenden Schichten wiesen mit *tegulae*-Bruchstücken, darunter einem Exemplar mit Stempel der 13. Legion (Stempeltyp: L13_TAR_06)¹, einem weiteren mit menschlichem Fußabdruck sowie einem oxidierend gebrannten Topf mit gerilltem Horizontalrand offensichtlich nur römische, mittelkaiserzeitliche Fundstücke auf.² Die Befunde vor Stern-gasse 8 lagen näher zum alten Donauverlauf als jene vor den Häusern Nr. 6–6A, wo nur anstehender Löss angetroffen wurde, was vermuten lässt, dass vor Nr. 8

¹ Zur Stempeltypologie vgl. M. Mosser mit Beiträgen von K. Adler-Wölfel, Die Legionszie-gel von Vindobona im 17. Wiener Gemein-debezirk. FWien 18, 2015, 53 f.

² Für die Keramikbestimmung danke ich Kristina Adler-Wölfel (Stadtarchäologie Wien).



Abb. 2: Mischmauerwerk Bef.-Nr. 4 vor Sterngasse 8, Blickrichtung Süd-osten. (Foto: Stadtarchäologie Wien)

bereits mit nachantiken Schwemmschichten und Abbruchhorizonten im Bereich der Nordkante des Legionslagers gerechnet werden kann. Doch ist die entsprechende Befundbasis zu marginal, um weitreichendere Aussagen tätigen zu können.

Die Mauerbefunde dürften allesamt dem alten, vor 1886 zu datierenden Baubestand im westlichen Abschnitt der heutigen Sterngasse (vormals Rosenmariengässlein) angehören:³

Bei der Ost-West orientierten Ziegelmauer Bef.-Nr. 1 (OK 12,03 m über Wr. Null) vor dem Haus Sterngasse 6 handelte es sich wohl um eine Kellermauer des 1889 abgebrochenen Vorlauf-Hofes (Konskr.-Nr. 450), der bereits 1402 erstmals erwähnt wird.⁴ Das an der Nordseite mit

weißem Verputz überzogene Ziegelmauerwerk dürfte aber frühestens im 18. Jahrhundert errichtet worden sein (Ziegelformate nicht eruierbar). Ebenfalls Ende des 19. Jahrhunderts wurde auch das benachbarte Haus abgerissen. Dieses war seit der Zusammenlegung von älteren Vorgängerbauten im Jahr 1499 als *Schwartzpekh*-Haus (Konskr.-Nr. 377) überliefert.⁵ Das 1 m breite Mischmauerwerk Bef.-Nr. 2 (OK 11,60 m/UK 10,80 m über Wr. Null) war Nord-west-Südost orientiert und könnte nach den alten Plangrundlagen das Fundament der östlichen Außenmauer dieses Gebäudes gebildet haben. Die Ziegel hatten das Format 28 × 13 × 6 cm und waren zusammen mit den bis zu 30 cm großen Bruchsteinen in festen, kalkigen, grauen Mörtel gebettet. Etwa 1,20 m westlich konnte im Südprofil der Künette eine parallel dazu verlaufende Ziegelmauer (Bef.-Nr. 3; OK 12,20 m über Wr. Null) festgestellt werden (Ziegelformat: 22 × 11 × 5 cm), die mit hellgrauem, festem Mörtel gebunden war und vielleicht einen späteren Kellereinbau oder eine Kanalseitenwand darstellte.

Das mindestens 1,20 m breite, ca. Ost-West orientierte, sehr heterogen zusammengesetzte Mischmauerwerk Bef.-Nr. 4 (OK 11,74 m über Wr. Null), ca. 35 m weiter westlich an der Einmündung der Sterngasse in die Fischerstiege (vor Sterngasse 8), zeigte in der Mauerwerksstruktur auch einen aus Ziegeln gemauerten Entlastungsbogen (Ziegelformat: 30 × 14 × 6 cm) und war mit sehr unterschiedlichem Mörtel (sandig-gelblich, kalkhaltig-hellgrau) gebunden (Abb. 2). Die Mauer dürfte den Nordabschluss des spätestens seit 1576 belegten Hauses Salvatorgasse 8 (= Sterngasse 13/Fischerstiege 2; Konskr.-Nr. 378) gebildet haben, das 1819 umgebaut und erst im Jahr 1912 abgerissen wurde.⁶

(M. M.)

3 R. Perger, Straßen, Türme und Basteien. Das Straßennetz der Wiener City in seiner Entwicklung und seinen Namen. Ein Handbuch. Forsch. u. Beitr. Wiener Stadtgesch. 22 (Wien 1991) 139 f.

4 https://www.wien.gv.at/wiki/index.php?title=Vorlauf-Hof#_2f544d4d926e71d80d53e316bd1bda9 (08.07. 2016).

5 https://www.wien.gv.at/wiki/index.php?title=Sterngasse_6A#_cfbef0183976466a66080f00ece211dc (08.07. 2016).

6 https://www.wien.gv.at/wiki/index.php?title=Salvatorgasse_8#_6b62886900c725d28e77b80c92b90f51 (08.07. 2016).

Namenskürzel

Ch. Ö.	Christoph Öllerer	H. K.	Heike Krause
I. M.	Ingrid Mader	J. G.	Johannes Groß
K. A.-W.	Kristina Adler-Wöfl	M. M.	Martin Mosser
M. P.	Martin Penz	S. S.-O.	Sylvia Saki-Oberthaler

Abkürzungsverzeichnis

Zitate und Abkürzungen basieren im Allgemeinen auf den Publikationsrichtlinien der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts. Abkürzungen antiker Autoren und deren Werke erfolgen nach Der Neue Pauly 1 (Stuttgart 1996).

Weitere Abkürzungen

Abt.	Abteilung	dok.	dokumentiert
ADV	Automationsunterstützte, elektronische Datenverarbeitung, Informations- und Kommunikationstechnologie	E.	Ende
AForsch	Archäologische Forschungen	Erh., erh.	Erhaltung, erhalten
AForschMB	Archäologische Forschungen zu den Ausgrabungen auf dem Magdalensberg	err.	erreichte
Anf.	Anfang	EZ	Einlagezahl
Anm.	Anmerkung	FA	Fundakten des Wien Museum Karlsplatz
ann.	annähernd	FIL	Forschungen in Lauriacum
ArchA	Archaeologia Austriaca	FK	Fundkomplex
Av.	Avers	FMRÖ	Die Fundmünzen der römischen Zeit in Österreich
B	Breite	FMZK	Flächenmehrzweckkarte der Stadt Wien
BAR	British Archaeological Reports	Fnr.	Fundnummer
BDA	Bundesdenkmalamt Österreich	FO	Fundort
BDM	Bodendurchmesser	FÖ	Fundberichte aus Österreich
Bearb.	Bearbeiter/in	fol.	folio
Bef.-Nr.	Befundnummer	FÖMat	Fundberichte aus Österreich Materialheft
BeitrMAÖ	Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich	FP	Fundprotokolle des Wien Museum Karlsplatz
bes.	besonders	Fragm.	Fragment
BEV	Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen	FT	Fundtagebücher des Wien Museum Karlsplatz; verfasst von J. H. Nowalski de Lilia und F. Kenner
BH	Bezirkshauptstadt	FWien	Fundort Wien
BHBI	Burgenländische Heimatblätter	GB	Grundbuch
BMAVV	Berichte und Mitteilungen des Alterthums-Vereines zu Wien	GBü	Grundbücher
Bpl.	Bauplatz	GC	Grabungscode
BS	Bodenstück	gebr.	gebrannt
Bst	Bodenstärke	gest.	gestorben
CarnuntumJb	Carnuntum Jahrbuch	Gew.	Gewicht
CHNT	Conference on Cultural Heritage and New Technologies	GKO	oxidierend gebrannte Gebrauchskeramik
D	Dicke	Gnr.	Grundstücksnummer
D.	Drittel	GOK	Geländeoberkante
Dat.	Datierung	gr.	größte/r
DGM	Digitales Geländemodell	H	Höhe
Dig.	Digitalisierung	H.	Hälfte
Dipl.	Diplomarbeit	HMW	Historisches Museum der Stadt Wien – jetzt Wien Museum Karlsplatz
Diss.	Dissertation	HOK	Humusoberkante
Dm	Durchmesser	Hrsg.	Herausgeber/in
		Hst	Henkelstärke
		in Vorb.	in Vorbereitung
		Inv.-Nr.	Inventarnummer

Abkürzungsverzeichnis

JA	Jahrbuch für Altertumskunde	OREA	Institut für Orientalische und Europäische Archäologie der ÖAW
JbOÖMV	Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines	ÖStA	Österreichisches Staatsarchiv
JbVGW	Jahrbuch des Vereins für Geschichte der Stadt Wien	ox.	oxidierend gebrannt
JZK	Jahrbuch der K. K. Zentral-Kommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und Historischen Denkmäler	ÖZKD	Österreichische Zeitschrift für Kunst- und Denkmalpflege
KA	Kriegsarchiv (ÖStA)	pers.	persönlich
Kat.-Nr.	Katalognummer	QGW	Quellen zur Geschichte der Stadt Wien
KG	Katastralgemeinde	r	recto
KHM	Kunsthistorisches Museum Wien	RCRF	Rei Cretariae Romane Fautores
Konskr.-Nr.	Konskriptionsnummer	RDm	Randdurchmesser
KS	Kartographische Sammlung/Kartensammlung (WStLA)	red.	reduzierend gebrannt
L	Länge	Reg. Imp.	Regesta Imperii
Lit.	Literatur	rek.	rekonstruiert
M	Maßstab	RLÖ	Der römische Limes in Österreich
M.	Mitte	RS	Randstück
MA	Magistratsabteilung	Rv.	Revers
max.	maximal	RZ	Römerzeit
mind.	mindestens	S	Süd, Süden
Mitt.	Mitteilung	sek.	sekundär
Mitt. ZK	Mitteilungen der Zentral-Kommission für Denkmalpflege	SFECAG	Société Française d'Étude de la Céramique Antique en Gaule
Mnr.	Maßnahmennummer	Sign.	Signatur
MÖNG	Mitteilungen der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft	SoSchrÖAI	Sonderschriften des Österreichischen Archäologischen Institutes
Monogr.	Monografie	St	Stärke
Mskr.	Manuskript	T	Tiefe
MSW	Monografien der Stadtarchäologie Wien	Tab.	Tabelle
MV	Museum Vindobonense – Inventarisationskürzel für Objekte aus der archäologischen Sammlung der Museen der Stadt Wien	Taf.	Tafel
MZK	Mehrzweckkarte der Stadt Wien	TS	Terra Sigillata
N	Nord, Norden	ü. A.	über Adria
N. F.	Neue Folge	UK	Unterkante
n. n. dat.	nicht näher datiert	unbek.	unbekannt
NHM	Naturhistorisches Museum Wien	Univ.	Universität
NumZ	Numismatische Zeitschrift	unpubl.	unpubliziert
O	Ost, Osten	UVP	Umweltverträglichkeitsprüfung
o. J.	ohne Jahr	V.	Viertel
ÖAI	Österreichisches Archäologisches Institut	VB	Verwaltungsbezirk
ÖAW	Österreichische Akademie der Wissenschaften Wien	VNumKomm	Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission
Obj.	Objekt	W	West, Westen
ÖJh	Jahreshefte des Österreichischen Archäologischen Institutes	WA	Wien Archäologisch
OK	Oberkante	WAIS	Wiener Archivinformationssystem
ÖNB	Österreichische Nationalbibliothek Wien	WAS	Wiener Archäologische Studien
OÖ	Oberösterreich	WGBl	Wiener Geschichtsblätter
		WM	Wien Museum
		Wr. Null	Wiener Null = 156,68 m über Adria
		WS	Wandstück
		Wst	Wandstärke
		WStLA	Wiener Stadt- und Landesarchiv

Abbildungsnachweis FWien 19, 2016

Die Stadtarchäologie Wien war bemüht, sämtliche Bild- und Urheberrechte zu eruieren und abzugelten. Bei Beanstandungen ersuchen wir um Kontaktaufnahme.

Als Grundlage für Pläne und Kartogramme (Fundchronik) wurde, wenn nicht anders vermerkt, die MZK der Stadt Wien (MA 14 – ADV, MA 41 – Stadtvermessung) verwendet. Wir danken den KollegInnen für die gute Zusammenarbeit. Für die Drucklegung wurden sämtliche Pläne und Tafeln von L. Dollhofer, G. Mittermüller und S. Uhlirz nachbearbeitet.

Einband: Wien 3, Rennweg 73, Grubenkomplex der westlichen römischen Hausparzelle, Foto: Stadtarchäologie Wien – S. 2, Foto: MDW/Wilke – S. 7, Abb. 5, Wien Museum, Inv.-Nr. MV 8865 – S. 7, Abb. 6, Wien Museum, Inv.-Nr. MV 102.514 – S. 17, Abb. 18, Foto: R. Erlach – S. 59, Abb. 3, Wien Museum, Inv.-Nr. MV 107.126/1 – S. 60, Abb. 4, Wien Museum, Inv.-Nr. MV 107.039 – S. 61, Abb. 5, Foto: S. Felgenhauer-Schmiedt – S. 78, Abb. 3, Ausschnitt der Karte „Mappa über die dem Löbl. Stiff und Closter Schotten angehorige aufrecht Praittenleerisch und öede dorfschafft Wulzendorf [...]“ von Johann Jakob Marinoni von 1727, Wien, Archiv des Schottenstifts, Plansammlung, Alte Sign. 7 – S. 79, Abb. 4, Ausschnitt der Karte „Mappa über die dem Löbl. Stiff und Closter Schotten angehorige aufrecht Praittenleerisch und öede dorfschafft Wulzendorf [...]“ von Johann Jakob Marinoni von 1727, Wien, Archiv des Schottenstifts, Plansammlung, Alte Sign. 7 – S. 81, Abb. 5, Ausschnitt aus den zusammengeführten Gradkartenblättern Zone 12 Colonne XV Section c4 (später 4657-3d) und Zone 13 Colonne XV Section a2 (später 4757/1b), (© BEV 2016, vervielfältigt mit Genehmigung des BEV – Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen in Wien, N 21032/2016) – S. 83, Abb. 8, Land Niederösterreich 2016 – S. 96, Abb. 3, <https://pixabay.com/en/vulture-salzburg-austria-unterberg-700155/> (28.06. 2016) – S. 100, Abb. 8, Dompfarre Hl. Ägidius, Graz/Diözesanmuseum, Graz, Foto: IMAREAL, 7000733 – S. 103, Abb. 3, Foto: A. G. Heiss – S. 104, Abb. 4, Foto: B. Cooremans – S. 105, Abb. 5, Foto: A. Stampfer – S. 105, Abb. 6, B. Sikora-Majewska – S. 147, Abb. 6, Sammlung R. Kunz – S. 151, Abb. 1, Grundrissplan der Stadt Wien von Werner Arnold Steinhausen (1710), Wien Museum, Inv.-Nr. HMW 105.500/1–14 – S. 154, Abb. 1, Grundrissplan der Stadt Wien von Werner Arnold Steinhausen (1710), Wien Museum, Inv.-Nr. HMW 105.500/1–14, WStLA, KS, Pläne und Karten: Sammelbestand, P1: 313/1–29, Überreste zweier vor 1529 bestandener Kirchen – S. 157, Abb. 1, Grundrissplan der Stadt Wien von Werner Arnold Steinhausen (1710), Wien Museum, Inv.-Nr. HMW 105.500/1–14 – S. 159, Abb. 1, K. k. Niederösterreichische Fortifikations-Distrikts-Direktion, ÖStA, KA KPS GPA Inland C I a 2, Nr. 2, Bastion XI (1834) – S. 161, Abb. 4, Stadtplan von Joseph Anton Nagel (1770–1773), WStLA, KS, Sammelbestand P1 – Pläne und Karten 5/1. Ex. – S. 165, Abb. 1, Grundrissplan der Stadt Wien von Werner Arnold Steinhausen (1710), Wien Museum, Inv.-Nr. HMW 105.500/1–14.

Impressum

Fundort Wien. Berichte zur Archäologie erscheint einmal jährlich.

Abonnement-Preis: EUR 25,60

Einzelpreis: EUR 34,-

Herausgeber: Stadtarchäologie Wien. Leitung: Karin Fischer Ausserer

Redaktion und Lektorat: Lotte Dollhofer, Ursula Eisenmenger-Klug, Gertrud Mittermüller, Ute Stipanits

Layout: Christine Ranseder

Satz/Umbruch: Roman Jacobek

Umschlaggestaltung: Christine Ranseder

Anzeigenverwaltung: Heidrun Helgert

Schriftentausch: Gertrud Mittermüller

Obere Augartenstraße 26–28, A–1020 Wien

Tel.: (+43) 1/4000 811 57

E-Mail: gertrud.mittermueller@stadtarchaeologie.at

Druck: Robitschek & Co Ges.m.b.H., 1050 Wien

Auslieferung/Vertrieb:

Phoibos Verlag

Anzengrubergasse 16/9

A–1050 Wien, Austria

Tel.: (+43) 1/544 03 191; Fax: (+43) 1/544 03 199

www.phoibos.at, office@phoibos.at

Kurztitel: FWien 19, 2016

Alle Rechte vorbehalten

© Museen der Stadt Wien – Stadtarchäologie

ISBN 978-3-85161-166-3, ISSN 1561-4891

Wien 2016

Inserentenverzeichnis

Albrechtsberger	93
Phoibos Verlag	93
Wr. Geschichtsblätter	143
7reasons Medien GmbH	23